



Palliativ Luzern

Betreuung | Pflege | Begleitung

Newsletter Dezember 2015

Liebe Leserinnen und Leser

Ende 2015 geht die Nationale Strategie Palliative Care zu Ende. Die Nationalen Palliative Care Tage Anfang Dezember haben diesen Meilenstein gebührend gewürdigt.

Nachfolgend informieren wir Sie über diese und weitere wichtige Entwicklungen im Bereich Palliative Care sowie kommende Veranstaltungen.

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtstage und ein erfülltes und erfolgreiches 2016!

Abschluss der Nationalen Strategie Palliative Care

Über 600 Teilnehmende haben am 2. und 3. Dezember 2015 in Bern den Abschluss der Nationalen Strategie Palliative Care gewürdigt. Mit dieser ist in den letzten Jahren vieles in Gang gekommen; es bleibt aber auch noch vieles zu tun. Um diese Lücken zu beheben, wird die Strategie in eine Plattform Palliative Care umgewandelt. Ihre Lancierung ist im Jahr 2017 geplant. Zum Abschluss der Nationalen Strategie hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) einen Kurzfilm produziert, der den bestehenden Handlungsbedarf eindrucksvoll veranschaulicht.

[Ansehen](#)

Zudem haben die Mitglieder von palliative.ch an der Generalversammlung vom 2. Dezember 2015 die neuen Statuten und das neue Leitbild genehmigt. palliative.ch wird damit von einer reinen Fachorganisation zu einer Fach- und Bevölkerungsorganisation.

Entscheidungsfindung in der hausärztlichen Betreuung am Lebensende

Eine Studie im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NFP 67 hat die Entscheidungsfindung in der hausärztlichen Betreuung am Lebensende untersucht. Die Ergebnisse zeigen Handlungsbedarf auf verschiedenen Ebenen.

[Weitere Informationen](#)

Im Kanton Luzern leben betagte Menschen länger zu Hause

Neuere Zahlen von LUSTAT Statistik Luzern zeigen, dass die Luzerner Betagten länger eigenständig oder mit Betreuung zu Hause leben als vor neun Jahren.

[Weitere Informationen](#)

Im Kanton Luzern steigt die Zahl pflegebedürftiger Menschen und die ambulanten Pflegeleistungen

Im Jahr 2014 haben im Kanton Luzern die Spitex-Organisationen 31% mehr Pflegeleistungen erbracht als 2011.

[Weitere Informationen](#)

Digitaler Nachlass: Welche Vorkehrungen sollte man treffen?

Der Beobachter hat einen Artikel zu Vorkehrungen, die man zu Lebzeiten treffen sollte, publiziert, um den eigenen digitalen Nachlass zu regeln.

[Weitere Informationen](#)

Simon Peng zum Professor für Spiritual Care an der Universität Zürich ernannt

Dr. Simon Peng-Keller ist zum ausserordentlichen Professor für Spiritual Care ernannt worden. Die neue Professur soll Forschung und Lehre im Bereich Spiritual Care vorantreiben.

[Weitere Informationen](#)

Schweizerische Tagung zum Thema Spiritual Care

Der Arbeitskreis Spiritual Care Schweiz und das Forschungsinstitut für Spiritualität und Gesundheit organisieren am 2. April 2016 eine multidisziplinäre Tagung zum Thema Spiritual Care.

[Weitere Informationen](#)

Palliative Pflege bei Menschen mit intellektuellen Behinderungen

Eine Studie im Rahmen des NFP 67 hat die palliative Versorgung von unheilbar kranken und alten, sterbenden Menschen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung, die in Institutionen für Menschen mit einer Behinderung leben, untersucht. Die Ergebnisse bieten eine Übersicht über die bestehenden Palliative-Care-Angebote und die Bedürfnisse von Erwachsenen mit einer intellektuellen Behinderung an ihrem Lebensende.

[Weitere Informationen](#)

Neue Forschungsprojekte über Palliative Care

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) fördert fünf neue Projekte im Bereich Palliative Care. Die nächste Ausschreibung für die Forschungsförderung in Palliative Care findet im Frühling 2016 statt mit Einsendeschluss 1. Juni 2016.

[Weitere Informationen](#)

Neues Forschungsprogramm "Gesundheitsversorgung" (NFP 74)

Das NFP 74 ist auf drei Forschungsfelder ausgerichtet: Die Optimierung der Ressourcenallokation, die Förderung der Koordination und Zusammenarbeit unter den Gesundheitsfachpersonen sowie die Verbesserung der Versorgung von multimorbiden chronisch Kranken. Die Ergebnisse des Forschungsprogramms werden deutliche Synergieeffekte mit der Palliative-Care-Versorgung in der Schweiz haben.

[Weitere Informationen](#)

Zum Sterben in der Schweiz

Die Forschungsabteilung des Wirtschaftsmagazins "The Economist" hat kürzlich ihren Bericht "The Quality of Death Index" veröffentlicht. Diese Studie, die zum zweiten Mal durchgeführt wurde, misst die Qualität von Palliative Care in 80 Ländern. Gemäss dieser Studie liegt die Schweiz auf Rang 15. Bestes Ergebnis hat Grossbritannien erreicht.

[Weitere Informationen](#)

Sterben zu Hause und im Heim

Der Schweizerische Nationalfonds organisiert im Rahmen des Programms NFP67 in Kooperation mit Curaviva Schweiz am 19. Februar 2016 eine Veranstaltung zum Thema "Sterben zu Hause und im Heim: Herausforderungen für Angehörige, Ärzte und Pflegende".

[Weitere Informationen](#)

Positionspapier zu Euthanasie und zum ärztlich assistierten Suizid der EAPC

Die European Association for Palliative Care (EAPC) hat ein Positionspapier zum Thema Euthanasie und ärztlich assistierter Suizid veröffentlicht. Das Dokument soll einen ethischen Rahmen bezüglich Euthanasie und ärztlich assistiertem Suizid für Palliativmediziner

aufzeigen. Es soll auch einen Überblick über die verfügbaren Nachweise sowie einen Diskurs über ethische Grundsätze in Bezug auf diese Themen vermitteln.

[Weitere Informationen](#)

Deutschland verbietet geschäftsmässige Suizidbeihilfe

Nach zwei Jahren intensiver Debatte stellt der Deutsche Bundestag die geschäftsmässige Suizidbeihilfe unter Strafe.

[Weitere Informationen](#)

Kalifornien regelt die Suizidbeihilfe

Nach Oregon, Vermont und Washington setzt Kalifornien ein neues Gesetz in Kraft, das die Suizidbeihilfe erlaubt.

[Weitere Informationen](#)

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, so können Sie sich hier [abmelden](#).

Bei Problemen mit dem Newsletter senden sie uns einfach eine e-Mail an newsletter@palliativ-luzern.ch